

## Einleitendes Vorwort.

Der Bearbeiter des Programms hatte, da er erst infolge der Erkrankung eines Kollegen diese Arbeit übernahm, verhältnismäßig wenig Zeit zur Ausarbeitung; wenn er dennoch sich dieser Aufgabe unterzog, so that er es, weil er es für seine Pflicht hielt, in diesem Falle Aushilfe zu leisten.

Er hält es für sehr notwendig darzulegen, nach welchen Grundsätzen er bei Erklärung der Ortsnamen, die ihm bei seiner Arbeit so wesentliche Dienste geleistet hat, verfahren ist.

Es gibt zwei Hauptarten von Ortsnamen, erstens solche in welchen blos die natürlichen Verhältnisse in Betracht gezogen sind, zweitens solche, bei welchen Rücksicht genommen ist auf den Menschen; zur ersten Art gehören Namen wie Thal, Berg, Flußnamen u. dgl.; zur zweiten Art gehören Namen wie Haus, Dorf (turba), ferner mit Völker- und Personennamen verbundene Ortsnamen.

Betreffs der Personennamen ist zu merken, daß häufig im Laufe der Zeit Personenbezeichnungen wegen der Ähnlichkeit des Lautes gerade so geschrieben wurden, wie die Namen von Dertlichkeiten; so schrieb man Grünewald statt Grimwald, Steigerwald statt Steuervald u. a. m. Ganz besonders ist der Begriff „mehr“ (frz. maire, altbayr. maier vom lat. major), der in vielen Personennamen, wie Gelimer, Waldemar, Dittmar u. a. vorkommt, von dem Begriffe „Moor“ (frz. marais, altbayr. Moos, lat. mare) zu unterscheiden; ersterer bezeichnet einen Vorzug, letzterer einen bitteren

salzigen Wasser- oder Sumpfboden; so Wismar (Wiesenmoor, sumpfige Wiese), Geismar (Gänjesumpf), Hadamar (Heidemoor). Ferner muß man das er bei Bezeichnungen von Personen, wie Schreiner, Gerber, welches vom alten ur (der Mann) kommt, wohl unterscheiden von dem aus ar (area) entstandenen, wie Erhart (Aufseher über das Feld) und von dem aus ar=ach (gutturalem r) entstandenen, wie Lauter=Lutach, Schmutzwasser, Lohr, Lauer=Waldwasser, und Fjar=Eisach d. h. kaltes Wasser ist. Auch muß man genau auf den Ton achten, ob derselbe nämlich geschärft oder gezogen ist; so ist „hart“ als Bezeichnung eines Vorgesetzten (hort, hirt, abgekürzt ert, auch hard, frz. ard, ital. ardo) wohl zu unterscheiden von Haard, Berggrat, Bergzug (vom indogerm. hor, griech. or-os und dem Suffix\*) at (=dem Präfix ad) gebildet, welches letzteres z. B. in Kennat, Pressat noch seinen vollen Klang hat. Weiter ist zu bemerken, daß man sich nicht durch den Gleichklang mit einem andern Wort, das eine ähnliche Bedeutung haben könnte, täuschen lassen darf; so darf man bei Grün nicht an Laub und Gras denken, denn es ist durch Ausstoßung des e gebildet (=Gerin=Kriegsort); was hier in ist, das ist ing und ingen und ungen; dieses in und ing ist aber hinwiederum wohl zu unterscheiden von dem ing, das im Engl. Partizipialendung ist und im Deutschen die Handlung oder den Zustand einer Person ausdrückt, wie Gering (der Streitende), Lessing (der Herunterziehende), Bassing (der Billigende, Sasager) und zahlreiche a. N. Es gibt mehr solche Ähnlichkeiten, welche zu unterscheiden sind.

Nun mögen die Verschiedenheiten der reinen Ortsbezeichnungen (aus der Natur genommenen Namen) folgen.

Das Wort Wasser findet sich in folgenden Endungen: ach, bach\*\*); a, wa; e; aha, awa; ar, er, or (weil r auch guttural gesprochen wird) as, es, s; ferner aix, ais, aig, eig, aich; eg; ig; slav. ic (iz) ice; ich; au, ow; aa (Dänem.) ohe; och; og wog; wave (engl., Woge) (s) ave, af (Nischaff), f (Erf=Murach), wie Tauchen und Taufen, engl. enough (genug) gespr. „inöff“.

\*) Latein. et (etum) vinetum, viretum; engl. Präposition at.

\*\*\*) Griech. pege, lat. pagus, so auch beck für bach und eck für ach.

Das s intensivum auch sch (gleichbedeutend mit r, er, us, ex) findet sich in zahllosen Wortstämmen, so auch bei Welle (schwellen), Mergel (Schmirgel), darum auch namentlich wegen des Sauselantes bei Bezeichnungen des Wassers z. B. wave, (Woge im Engl.) ist in Schwappach enthalten, auch in Schwabach.

Das Wort Berg findet sich in burg, bur (daher Burtlauer, Waldwasser vom Bergort).

Alt ist (wie altus) gleich Halde, stufenförmig abfallender Berg (Kalt); wenn ihm kein Neu entgegensteht, fast immer. Buhel, Gugel, Huckel, Dun, Thun ist Hügel; Rau ist Rain (Rangen Kengersbrunn); Bug (Buch) Biegung.

Die Ebene heißt regelmäßig Ar (Arnstein u. a.).

Die Verengung heißt in, ing, (angulus, griech. engos).

Das Thal heißt dal, dell, dill, dol, dul (Thulba, Thalsluß), darum auch Teil (Theilheim gespr. Telhem), auch diel (Berndiel, Breitendiel).

Wörth (viridis), Flußinsel (Berder), wie Au; (Würzburg).

Loch (lucus) Lohc, (Lache, lacus davon zu unterscheiden).

Tiefe (diop), wohl zu unterscheiden von Tiefen = Divin (Kirchengut).

Hain (Hag = in) Heguen, Henne = (Hennegau Hainaut).

Rot (Rott, Rod, route, Weg durch den Wald), Rotenbuch = Einjüngung in der Walddröngung, Kottershausen = Haus am Weg durch die Waldfläche.

Die von Bäumen abgeleiteten Ortsnamen sind leicht zu erkennen, wie Erlach, Birkenfeld; Mischach ist schwerer zu erkennen (von Esche, altbayr. Desch, daher Deschprozeßion = Frohnleichnam = prozeßion).

Unter den mit Tiernamen zusammengesetzten Ortsnamen sind Namen wie Wiebelbach, Wipfeld, Weibersbrunn von dem alten wiv\*) (Ganz) hergeleitet. Die auf bel ausgehenden Bestimmungsörter sind mitunter schwer zu erkennen, so Zabelstein, Zeubelried, Bibelried; erstere kommen von Zobel (Zagel), letzteres von Bieber; Elf ist soviel wie Elch; Stoc ist = stag = Hirsch. Man muß sich aber wohl hüten, die Ortsnamen, welche den Stamm Bar, Behr,

\*) Siegt im lat. vivarium, wie fest. ceil im lat. celare (hehlen).

Pfer, dann Aber, Eber, Ebert, Happert haben, von dem Tiere herzuleiten, dessen Name so nahe liegt. Diese Namen gehören sämtlich zur nächsten Klasse und zwar zur ersten Abteilung derselben. Dieselben sind, wie die Namen Bahra, Rimpar und andere klar beweisen, Verkehrsorte, an Tragplätzen gelegene Stationen des so weit als möglich zu Wasser vermittelten Verkehrs gewesen. Die mit Wolf (Wolfsmünster u. s. f.) zusammengesetzten gar erst sind so wenig als Wolfgang, Wolfanger und andere Personennamen mit der Bestie verwandt, an die der Laut erinnert. Diese gehören wie Walluf (= Wallach = Celticusfl.) zur zweiten Abteilung der zweiten Klasse der Ortsnamen.

Von menschlicher Thätigkeit, Kultur u. dgl. ist schon das obengenannte Rot und Hain teilweise abzuleiten. Hieher gehören ferner Haus, Weiler (villa), Dorf (turba); dann die durch das Christentum geheiligten Weih (Weiher), Groß (= Kreuz), wohl zu unterscheiden von Großen = (Kleinen = gegenüberstehend).

Eine zweite Abteilung bilden hier einmal die mit Volksnamen und dann die mit Personennamen gebildeten Ortsnamen, deren Zahl überaus groß ist, jedoch nicht so groß, als es auf den ersten Anblick und nach der vielfach willkürlichen Schreibweise in den Urkunden den Anschein hat.

Für den Zweck der Bearbeitung kommen in Betracht die auf Kelten zurückzuführenden, oft mit Zell sich berührenden (Kilda, Celda = Zelle), Namen wie Protzelten, Geldersheim, dann Gelchsheim (?), sowie mit Wall-, Ball-, (Woll, Bill), gebildete Wörter. Hierzu gehören der Sache, nicht dem Namen nach die Tur gebildeten Dorn (in Altbayern Thurmannsbang, Thüringerwiese), Döring u. s. f.

Die Ableitungen von Franken, wie Frankenwinheim, sind leicht erkennbar. (Frankenwinheim = Franken = wein = heim.)

Die slavischen Stämme sind ebenfalls leicht zu erkennen; so die bekanten — winden, wind; (wohl zu unterscheiden von Windheim = Weinheim, trotzdem die Weinberge jetzt fehlen); auch die — leben (= Slaven, wie im nördlichen Thüringen, sogar am Harz, in Heiligenstadt eine „wendische Gasse“). Gnögheim (= Fürstenheim), Mitzheim (= Salzheim, wie Alzleben = Sal slaven), Kolitzheim (von choletz, Holzheim), Zeilitzheim (vielleicht von Zelle) gehören hieher.

Von Personennamen kommen hier insbesondere in Betracht:

- 1) die Namen auf  
bert (brecht, bret, fred, fret, fried, fert), den zins=  
pflichtigen Ketten bezeichnend,
- 2) die Namen auf  
ward (wert, ard, art), den dienstleistenden Beamten;  
hard (hart, ert, ardo), den aufsichtsführenden Oberbeamten,
- 3) die Namen auf  
halt (held, hold, hild), den Leiter gewisser Einrichtungen,  
walt (bald, bolt, pold), den obersten Leiter oder Herrn,  
sowie dessen Vertreter (daher Verwalter, Anwalt)  
bezeichnend. Von letzterem kommen die bekannten üblen  
Appellativa, Raufbold u. s. w. im übertragenen Sinne.

Man bestimme nun nach dem Genannten ein paar beispiele=  
weise beigelegte Namen von Ortschaften in Irland: Ballyboro,  
Killogh, Ballingarry, Kilworth, Ballintobar, Kilberry, Ballagh,  
Killeagh. Eine kleine Mühe wird hier reichen Lohn bringen.